

Macht und Ohnmacht

Wir wünschen uns alle, dass eines Tages ein Mensch in unser Leben tritt und wir dieses Leben einteilen können in die langweiligen Tage davor und das gemeinsame Glück. Gelegentlich soll es das geben, doch das normale Leben zeigt, dass derartig dramatisch positive Begegnungen eher selten sind. Max Rudolf Huber hat sich des Themas angenommen und seine neun Erzählungen beleuchten es von einer anderen Seite: Hier herrscht das Drama vor. Das sind neun Begegnungen, die Menschen vollkommen aus der Bahn werfen, ihr Leben tiefgreifend verändern ? in verschiedenen Richtungen. Huber, im Theater- und Fernsehgeschäft beheimatet, versteht sein Handwerk. Die Geschichten sind perfekt inszeniert und ausgeleuchtet, der Spot geht immer auf den wunden Punkt. Es sind nicht nur die "Otto Normalverbraucher", die sich hier durch die Seiten lieben, sondern auch die extremen Zuspitzungen, die gelegentlich sogar den normalen Menschen treffen.

Ein Mann, arrogant bis zum Abwinken, egoistisch und erfolgreich, trifft zufällig seine erste Liebe wieder, die ihn sitzen gelassen hat. Aus dem Wiedertreffen wird ein Abend, der in einer Vergewaltigung endet ? die späte Strafe nach dem Vergehen, den kommenden Spitzenmann im Regen stehen gelassen zu haben. Dass die Frau das einzig Richtige gemacht hatte, um sich vor dem damals schon krankhaft Egozentrischen zu schützen und keineswegs ein Leben in Glück und Vollkommenheit verbracht hat, dringt nicht in das Bewusstsein dieses Adrain von Rheussers ? er rächt sich, fühlt sich im Recht und hat nichts begriffen.

Ganz anders geht es in einer nächsten Geschichte zu ? hier lernt der Mann, was es heißt, zu leiden und dem hinterher zu laufen, was er sich wünscht. Oder ein junges, verliebtes, glückliches Paar unternimmt eine Wanderung ? mit ungeahnten Folgen, ein junger Mann macht auf einem Segelboot unerwartete Erfahrungen, ein Paar zerstört sich selbst ? Grenzgänge sind es, die Huber in seinem Buch nachzeichnet. Menschen, die Liebe mit Besitz verwechseln, für die Beziehung bedeutet, Macht auszuüben, die sich rächen, die verletzen, kränken und ihrerseits Dinge erleiden, an die sie nie zuvor auch nur gedacht haben.

Von Geschichte zu Geschichte wird es subtiler, geht es tiefer in die Psyche hinein, werden Laternen in Winkel gehalten, die besser spinnwebenversperrt geblieben wären. Männer und Frauen outen sich in Abgründen, Romantik gerinnt zum Rollenspiel mit tödlichem Ausgang und Huber legt immer noch eines drauf, bis in der letzten Geschichte dann ein wahrhaft lebensumspannendes großes Gemälde von Liebe, Hass, Versagen, Leidenschaft, Lüge und Betrug auf die Bühne gebracht wird. Hier arbeitet der Autor mit allen Sinnen, zieht eine Menge Register, lässt sozusagen ein Wagnerorchester im tiefen Graben rumoren und Endzeitstimmung heraufziehen, bis sich am Ende alles in einem schmerzhaften Knall auflöst. Keinesfalls in Wohlgefallen. Da steht ziemlich grell angeleuchtet, nackt und bloß auf vollkommen leerer Bühne ? der Mensch. Mit all seinen Abgründen und seinem oft genug falschen Verständnis dessen, was Liebe, Gemeinsamkeit, Partnerschaft und auch Familie bedeuten.

Scharfe Beobachtungsgabe, ausreichend Abstand zum Geschehen und ein gekonnt geführter, straffer Fortgang zeichnet die Geschichten aus. Inhaltlich zeigen sie die dunkle Seite der Liebe, die vernichtet in verschmutztem Hass, die aushungert, zerstört und nur Negatives sät. Es sind zum Teil ganz normale Leute, denen das passiert, allesamt kennen wir sie. Doch was ihnen widerfährt und wie sie damit umgehen ? das ist das Spannende daran. Überlegen Sie, ob Sie so schnell wieder einen Segelboot machen oder eine einfache Überfahrt nach irgendwohin ? es könnte ein unvergessliches Erlebnis werden.

csc10.10.2002